

Werk

Titel: Kleine Wandrungen auch Größere Reisen der weiblichen Zöglinge zu Schnepfenthal, u

Autor: André, Christian Carl

Verlag: Crusius

Ort: Leipzig

Jahr: 1788

Kollektion: DigiWunschbuch; Itineraria; vd18.digital

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN537859861

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN537859861>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=537859861>

LOG Id: LOG_0037

LOG Titel: Gemeiner Gips

LOG Typ: chapter

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

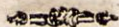
Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de



im III. B. Reis. d. Salz. Bögl. werdet ihr finden, wie wir auf unsrer vorjährigen Reise von Herrn Wiegleb eines Bessern belehrt wurden.

Von der 3ten Hauptart des Gipses und derjenigen, welche wir hier wirklich sahen, will ich in einem besondern Abschnitte reden.

Gemeiner Gips.

Der gemeine Gips hat nicht diese bestimmte, regelmäßige Gestalt, wie die Gipsspathe. Wir fanden ihn von allerley Gestalten; aber immer in rauher Oberfläche. Durch das Anschlagen mit einem Schlüssel brachten wir leicht körnigte Theile los. Hier und da bemerkten wir schuppenartige, blättriche Stellen. Seine Farbe war vermisch. Hauptsächlich ließen sich weiße, graue und schwärzliche Flecken unterscheiden, von denen die letztern besonders schimmerten. Einige losgebrochne Stücke waren halb durchsichtig.

Der Gipsstein wird, wie schon erzählt worden, erst durchs Feuer größtentheils brauchbar. Wenn man ihn einer Hitze aussetzt, die fast so stark ist, daß sie das Wasser zum Kochen bringen würde, zergethet er fast in eine flüssige Masse, wallt, wie das siedende Wasser, auf, raucht nach und nach ab, giebt dabey einen besondern Geruch von sich, und fällt dann zu einem lockern, trocknen Mehle zusammen; welches aber, sobald es mit Wasser vermischet wird,

wird, sogleich wieder zu einer dichten Masse verhärtet.

Nutzen des Gipses.

Der Gebrauch und Nutzen des Gipses ist äußerst mannigfaltig. Er wird mit Vortheil benutzt:

1) Beym Bauwesen.

Fenster- und Thürgesimse, auch die marmorartigen Einfassungen von Kaminen, welche oft so künstlich täuschen, indem man durchs Färben dem Gipse das völlige Marmoransehn geben kann, werden von Gips verfertigt. — Die Fliese um die Ofen herum, der Estrich auf den Fußböden, und besonders in alten Gebäuden die Treppen ebenfalls. — Der Tüncher braucht ihn, besonders zu den feinen Stukaturarbeiten. Der Maurer mauert damit, und bedient sich besonders desselben, wenn eiserne Haspen in Kalk oder Steinmauern festgemacht werden sollen. Wenn ein Loch eingehauen, und das Eisen eingesezt ist; wird die übrige Oeffnung mit nassem Gips ausgefüllt, welcher sich sogleich um das Eisen verhärtet, und ihm so Festigkeit giebt.

2) Zur leichten Nachahmung natürlicher und künstlicher Dinge. In Antikensälen, in Akademien, selbst zu Gotha auf dem Schlosse, findet man die herrlichsten Kunstwerke der vortreflichen Bildhauer älterer Zeiten aufs ähnlichste in Gips